

Sommerlicher Empfang für Besuch aus „Fernsüd“ (v.l.): Prof. Dr. Rocholl, Prof. Dr. Weiß, Prof. Dr. Christoph Albers, Prof. Dr. Hans Peter Fitzen.
Fotos: ObjektivPress



Von Bettina Kelz und Prof. Dr. Walter Rocholl

Das Fachgebiet Geoinformatik zog Dr. Christoph Albers von der Universidad de la Frontera in Temuco, Südkile, im Juli an die Fachhochschule Bochum.

Besuch aus Südkile beim Fachbereich Vermessung und Geoinformatik

Beistand für „Fernsüd“

Dr. Albers, gebürtig aus Xanten, studierte in Berlin Geographie und lehrt seit 11 Jahren in Temuco an der dortigen Universität, die vor 25 Jahren gegründet wurde. Für die Lehre und Entwicklung hat er ein Labor für Geographische Informationssysteme aufgebaut.

Entsprechend der aktuellen weltweiten Entwicklung in Verwaltung und Wirtschaft möchten er und seine Kollegen das Thema Geoinformatik stärker in das Studienangebot ihrer Universität einbinden. Dabei sollen Erfahrungen bestehender Studienangebote zu dieser Thematik einfließen. Durch eine Internetrecherche fiel das Interesse auf das Studienangebot des Fachbereichs Vermessung und Geoinformatik der FH-Bochum und den Arbeitsbereich von Prof. Rocholl, über den der Kontakt aufgebaut und der Besuch vorbereitet wurde.

Der Besuch vor Ort am 25.7.2006 umfasste u.a. :

- Begrüßung durch Prorektor Prof. Dr. Bernd Weiß und den Dekan des FB Vermessungswesen und Geoinformatik, Prof. Dr. Hans-Peter Fitzen
- Vorstellung und Diskussion des Studienangebotes Geoinformatik
- Vorstellung von Studentischen Projekt- und Diplomarbeiten sowie von Forschungsergebnissen in den Laboren des Fachbereichs und von Temuco
- Erfahrungsaustausch über die Einführung und den Einsatz von GI-Systemen sowie die Einbindung in die Lehre
- Information über die Berufstätigkeit und -perspektiven der Bochumer Geoinformatik-Absolventen

Dr. Albers überzeugte das Bochumer Geoinformatik-Studienangebot, u.a. weil es Entwicklungsumgebungen zu Geographischen Informationssystemen mit einbezieht. Dieser Bereich eröffnet den Absolventen besondere berufliche Perspektiven.

Mit einigen konkreten Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Studienangebotes in Temuco und gefestigt in der Überzeugung, dass die beabsichtigten Veränderungen sinnvoll sind, endete der Besuch gegen Abend.

Der Informationsaustausch soll weitergeführt werden.

Aus deutscher Sicht war interessant zu erfahren, dass die hier in den letzten Jahren eingeführte Akkreditierung von Studiengängen und der Wettbewerb von Hochschulen auch in „Fernsüd“ gelebte Realität sind.

